

Liebe deinen Nächsten.

Unser Nächster ist, wie Jesus sagt, ein jeder Mensch, dem wir helfen, oder etwas Gutes thun können, er mag sein, wer will, ein Bekannter oder ein Fremder, Freund oder Feind, gut oder böß, genug, daß er ein Mensch ist. Denn wir sollen die Menschen nur deswegen lieben, weil ein jeder ein Kind Gottes, und wie wir, zum Himmel erschaffen ist, und weil Gott will, daß wir uns alle lieben sollen.

Was dieses sagen wolle: den Nächsten wie sich selbst lieben, lehrte Jesus gar schön mit folgenden Worten: Was ihr nicht wollt, daß man euch thue und worüber ihr euch mit Recht beklagen könntet, das sollt ihr auch Andere nicht thun: und was ihr wollt, daß man euch thun soll das sollt ihr auch, soviel es sein kann und sein darf, Andern thun. Setze dich mein Christ, nur allemal in die Stelle des Andern, und frage dich selbst: Was wollte ich in diesen Umständen, das mir andere thäten? Oder

wie würde ich zufrieden sein, wenn es Andere auch so machten, wie ich ihnen begegne? Dann wirst du leicht erkennen, wie du dich gegen Andere verhalten sollst.

Wie hat sich der Jüngling und die Jungfrau jeden Tag hindurch zu betragen.

Eine fromme Mahnung.

Wie man alles Gute im Leben, so soll man auch jeden Tag im Namen Gottes beginnen, und die Erinnerung an Ihn sei unser erster Gedanke. — Ist es nach den bestehenden Pflichten und Verhältnissen möglich, so soll man mit jedem Morgen die Kirche besuchen, und sich dort in dem Hause des himmlischen Vaters Muth und Kraft zum Leben holen. Dann sei man gefaßt auf den Kampf des Bösen, auf den Kampf mit den Leidenschaften, welche nie unterlassen uns zu bekriegen und unser Herz in Versuchung zu führen. Darum sei man wach, und unter-